

GB 0, Oberbürgermeister

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	0,0 Mio Euro	0,0 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	-0,2 Mio Euro	-0,2 Mio Euro
davon Personalkosten	-0,2 Mio Euro	-0,2 Mio Euro
Zuschuss/Überschuss	-0,2 Mio Euro	-0,2 Mio Euro

Keine Veränderungen zum Vormonat

Das aktuelle Defizit des GB 0 ist auf die zusätzliche Einstellung zweier Prüfer (für die Regionale und NKF) zurückzuführen, deren Personalbudget aus Mitteln der Regionale sowie NKF finanziert werden sollten. Nach wie vor sind die Ansätze für die beiden Prüfer jedoch noch nicht budgetwirksam verschoben worden (insgesamt ca. 80.000 Euro).

GB 1.1, Umwelt, Grünflächen und Verkehr

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	-1,8 Mio Euro	-1,8 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	-0,7 Mio Euro	-0,7 Mio Euro
davon Personalkosten	-0,7 Mio Euro	-0,7 Mio Euro
Zuschuss/Überschuss	-2,6 Mio Euro	-2,5 Mio Euro

Einnahmen:

Die SOLL-IST-Abweichung im Vergleich zum Haushaltsansatz wird im wesentlichen durch Mindereinnahmen bei Baugenehmigungsgebühren ausgelöst.

Personalkosten:

Das Defizit der Personalkosten ist auf eine Sondersituation (Abrechnung und Zahlbarmachung der Zulagen für den Winterdienst) zurückzuführen. Systembedingt wird die einmalige Zahlung auf die weiteren Monate des Jahres prolongiert und führt damit in der Hochrechnung zu einem deutlichen Überschreiten des Personalkostenansatzes.

GB 1.2, Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	0,1 Mio Euro	0,0 Mio Euro
davon Personalkosten	0,1 Mio Euro	0,0 Mio Euro
Zuschuss/Überschuss	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro

Anmerkungen Gb 1.2 Monat 08

Die Einnahmesteigerungen resultieren aus Einnahmesteigerungen bei den Sondernutzungs- und Parkgebühren.

GB 2.1, Soziales, Jugend und Integration

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	28,7 Mio Euro	29,8 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	-17,9 Mio Euro	-18,5 Mio Euro
davon Personalkosten	0,7 Mio Euro	0,7 Mio Euro

Zuschuss/Überschuss	10,8 Mio Euro	11,3 Mio Euro
---------------------	---------------	---------------

Nach den neuesten Prognosen wird vermutlich ein Überschuss in Höhe von 10,7 Mio Euro entstehen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass durch die Umsetzung des SGB II (Hartz IV) Verbesserungen in Höhe von rund 17,3 Mio. Euro erreicht werden.

Die Differenz ergibt sich aus Ansatzüberschreitungen bei 201 in den Bereichen Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe, UVG und bei 208 bei der Unterbringung in Heimen.

Im lfd. Jahr muss jedoch noch mit Veränderungen gerechnet werden.

GB 2.2, Kultur, Bildung und Sport

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	-0,1 Mio Euro	-0,1 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	1,1 Mio Euro	1,1 Mio Euro
davon Personalkosten	0,5 Mio Euro	0,4 Mio Euro

Zuschuss/Überschuss	1,0 Mio Euro	1,0 Mio Euro
---------------------	--------------	--------------

Anmerkungen GB 2.2

Der prognostizierte leichte Gesamtüberschuss wird durch die Vorlage der Betriebskostenabrechnung des GMW für das Jahr 2004 und die Aktualisierung des Auskunftstandes teilnehmender Stadtbetriebe egalisiert werden.

GB 3, Geschäftsbereich Einwohner Ordnungsaufgaben

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	-1,4 Mio Euro	-0,1 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	0,3 Mio Euro	0,3 Mio Euro
davon Personalkosten	0,3 Mio Euro	0,3 Mio Euro

Zuschuss/Überschuss	-1,1 Mio Euro	0,2 Mio Euro
---------------------	---------------	--------------

302:

Die erwarteten Einnahmerückgänge bei der Schwarzarbeitsbekämpfung (Prognose: 222.000 Euro unter Ansatz von 350.000 Euro) werden durch Mehreinnahmen in den berichtspflichtigen Einnahmepositionen des Ressorts 302 (neu aufgenommen: Mobile Geschwindigkeitsüberwachung)ausgeglichen, nach Betrachtung des gesamten HH-Budgets im R 302 fällt der Überschuss um etwa 200.000 - 250.000 € schlechter aus, da ebenfalls z.T. erhebliche Mehrausgaben aus dem Budget prognostiziert werden:

- Öffentliche Bestattungen > 100.000 €
- Neue Fahrzeugpapiere, mindestens 85.000 €.

304:

Das Erreichen des Jahressolls ist wegen langer Arbeitsunfähigkeit von 2 Mitarbeiterinnen - eine weitere Kollegin fehlt an 2 Tagen der Woche wegen Teilnahme am 2. Angestelltenlehrgang - zumindest gefährdet (aktuelle Prognose ohne Gegensteuerung -2 Mio. Euro). Konsequenz: Spätere Sollstellung und teilweise Einnahmen erst in 2006.

Hinzu kamen in den ersten beiden Monaten Probleme bei der Abrechnung mit den Krankenkassen wegen der 2. Phase der Gesundheitsreform. Außerdem gibt es eine nicht unerhebliche zusätzliche Belastung durch den Einzug der Patienteneigenanteile bei Krankentransportgebühren.

Personelle Verstärkung durch feuerwehruntaugliche MA war in diesem Jahr nicht bzw. nur in sehr geringem Umfang möglich.

Eingeleitete Gegenmaßnahmen: 404 wird um personelle Verstärkung gebeten. Weiter wird 304 durch Mehrarbeitsleistung und zeitweise interne personelle Umsetzungen die Rettungsdienstgebühren-Abrechnungsstelle verstärken, damit das Jahressoll doch noch weitgehend erreicht werden kann.

Auf der Grundlage der Einsatzzahlen Jan bis Aug 2005 ist festzustellen, dass die Ausgaben im UA 1600 (Rettungsdienst) in voller Höhe durch Gebühreneinnahmen gedeckt wären.

GB 4, Geschäftsbereich Zentrale Dienste

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	-0,1 Mio Euro	0,1 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	0,0 Mio Euro	-0,2 Mio Euro
davon Personalkosten	-0,2 Mio Euro	-0,4 Mio Euro
Zuschuss/Überschuss	-0,1 Mio Euro	-0,1 Mio Euro

Der Geschäftsbereich 4 weist ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. -0,1 Mio. Euro aus. Ursächlich ist dieses auf einen negativen Trend bei den Personalausgaben zurückzuführen.

Die im letzten Jahr vom Stadtbetrieb 402 gemeldeten Minderausgaben für „Software“ und „Miete ADV-Anlagen“ zeichnen sich auch in diesem Jahr vom Trend her ab.

GV, Gesamtverwaltung

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	0,0 Mio Euro	0,0 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro
davon Personalkosten	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro
Zuschuss/Überschuss	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro

Grundsätzlich werden mit den Restpersonalkosten allein die Entwicklungen bei den nicht steuerbaren Personalkosten dargestellt, insbesondere bei den Beihilfen und Versorgungsbezügen. Während sich im Bereich der Versorgungsaufwendungen deutliche Minderausgaben abzeichnen wird bei den Beihilfen eine Verschlechterung prognostiziert. Die Kosten der Altersteilzeit wurden den Geschäftsbereichen zugeordnet.

Weiterhin sind die zusätzlichen strukturellen Mehrausgaben von 0,3 Mio. € hier ausgewiesen. Die Personalkosten, die nicht in den Geschäftsbereichen enthalten sind und einzelne Zahlungen, die von R 404 veranlasst werden, sind hier ebenfalls dargestellt.

AD, Allgemeine Deckungsmittel

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	16,7 Mio Euro	16,6 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	8,5 Mio Euro	3,6 Mio Euro
davon Personalkosten	0,0 Mio Euro	0,0 Mio Euro
Zuschuss/Überschuss	25,2 Mio Euro	20,3 Mio Euro

Im Bereich der „Steuern und Umlagen“ wird nach derzeitigen Kenntnissen ein positives Ergebnis (rd. 10,9 Mio. €) prognostiziert. Einer Verbesserung der Einnahmen bei der Gewerbesteuer (rd. 41,8 Mio. €) stehen verminderte Einnahmen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land (rd. -22,5 Mio. €) und eine Ausgabensteigerung bei der Gewerbesteuerumlage sowie dem Fond Deutsche Einheit (Anteil Gewerbesteuer) (insg. rd. - 8,2 Mio. €) gegenüber.

Im Bereich der Beteiligungsverwaltung werden Mehrausgaben (ca. -0,1 Mio. €) bei den Beratungsleistungen für die Kliniken erwartet, dem jedoch Mehreinnahmen von ca. 0,7 Mio. € bei den Konzessionsentgelten gegenüberstehen. Minderausgaben bei dem Kostenanteil für die Entflechtung von Versorgungsleitungen werden durch Mindereinnahmen bei den Gewinnausschüttungen auf Beteiligungen kompensiert.

Im Vermögensmanagement/Schuldendienst wird ein positives Ergebnis im Bereich der Zinsen im Zusammenhang mit der Entschuldung erwartet. Ein negatives Ergebnis (rd. - 0,4 Mio. €) zeichnet sich hier in den Bereichen Ersatz für Zinsaufwendungen und Tilgung von Krediten am Kreditmarkt ab.

Aus dem Bereich der „Sonstigen allgemeinen Finanzwirtschaft“ wird eine Verbesserung der Ausgabeposition bei den Zinsen für Kassenkredite in Höhe von rd. 13,2 Mio. € gemeldet.